Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Abonnentenbestand.

Der letzte Semesterwechsel hat der "Schweizerschule" in ihrem Abonnentenbestand wiederum einen Fortschritt gebracht. Sie besitzt jetz 2761 zahlende Abonnenten, eine Zahl, die disher noch nie erreicht wurde. Unter den Kantonen marschiert Auzern mit 585 voran, ihm folgt St. Gallen mit 552 hart auf dem Fuße, Aargau zählt 209, Wallis 198, Schwyz 191, Graubünden 165, Zug 138, Freiburg 113, Unterwalden 107, Solothurn 106,

Thurgau 101 Abonnenten; die andern Kantone stehen unter hundert.

Die Tatsache, daß die "Schweizer-Schule" troß Preißerhöhung, Raumbeschränkung und "kriegs=mäßiger" Außstattung neuerdings einen Zuwachs erhalten hat, soll uns ein Ansporn zu weiterer unverdrossener Arbeit auf dem Boden der kath. Kirche sein. Herzlichen Dank den alten und neuen Abonnenten für ihre goldene Treue. J. T.

Schulnachrichten.

Tessin. Lehrerstreit! Den Tessiner-Lehrern war es vorbehalten, auf Schweizerboben ben Streik in die Schule hineinzutragen. Die Lehrer in Bisasca sind am 24. Febr. in Ausstand getreten, da ihnen die Gemeindebehörde eine Salar-Ausbesserung verweigert hat. Die Lehrer haben die Intervention der Arbeitskammer angerusen.

Damit ist die Gewerkschaftsbewegung auch in die Lehrerkreise eingedrungen. Wir bedauern das sehr, denn damit wird die Lehrerschaft aufs materialistische Glatteis gedrängt und aus ihren

Ibealen herausgerissen. Aber ebenso sehr müssen wir die Kurzsichtigkeit der zuständigen Behörben verurteilen, die mit der Zeit nicht Schritt halten wollen. Die tessinische Lehrerschaft ist im allgemeinen so gering bezahlt, daß es ihr absolut unmöglich ist, einigermaßen standesgemäß zu leben. Jeder Handlanger bezieht heute 7—10 Fr. Tagslohn; der Tessiner Lehrer dagegen soll mit 4—5 Fr. mit seiner ganzen Familie leben können! Bei gutem Willen hätte eine Verständigung erzielt werben können.

Bücherschau.

Für euseri Chind. Allerlei zum Spille und zum Ufsage von Emilie Locher-Werling, (72 S., 80). Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Die bekannte Zürcher Schriftftellerin liefert mit biefem neuen Büchlein ben Beweis, daß fie nicht nur über die Kinder zu schreiben weiß, sondern auch für die Kinder zu dichten vermag. Wirklich, diese Gedichte find für unsere Kleinen "wie gemacht" und werden sicher auch den großen Zuhörern herzeliche Freude bereiten. Für Kindergarten-Aufführungen scheinen sie ganz besonders geeignet.

Rleine Checklehre für Sekundar- und Fortbildungsschulen von Joh, Gschwend, Selbstwerlag des Berfassers, Altstätten.

Das fleine Werklein bringt eine leichtverftand. liche Einführung in die Lehre vom Scheck mit besonderer Berücksichtigung des Postscheckverkehrs. Es wird für die Schulftufe, für die es vorgefeben ift, ein willkommenes Lehrmittel abgeben können. Immerhin wünschten wir eine forgfaltigere Behandlung bes Textes. Im offensichtlichen Beftreben, fich moglichft einfach und verftanblich auszudrücken, verfällt die Sprache auch gar zu fehr in einen naiven Plauderton und tont nicht felten holperig. Satbildungen wie die folgenden: "Wir wollen die Antwort für ein Stud nach bem anbern geben" ober "Was aber dann, wenn einmal der Fall eintreten follte, wo ein Check ausgestellt wird, ohne bag ber Aussteller beim Bezogenen Dedung besitt ober boch nicht genügend Dedung und ber Bezogene bann bie Bahlung verweigert, ober eine Bank verweigert bie Zahlung aus irgend einem andern Grunde, vielleicht – was ja auch vorkommen könnte — weil sie nicht mehr zahken kann, was dann?" und andere mehr können als Beleg dafür gelten. Ein Lehrmittel soll nicht nur methodisch richtig aufgebaut sein, sondern auch in sprachlicher Beziehung als Muster dienen können. Zu wünschen wäre ferner ein kurzer Hinweis auf die verschiedenen Scheckformularien (rote, weiße, gekreuzte), die im Giroverkehr mit der Nationalbank gebräuchlich sind. Im Interesse einer einheitlichern Schreibweise läge es auch, wenn an Stelle des sprachlich zwitterigen "Scheck" gewählt würde. Wenn in einer ev. spätern Auslage auf diese Aussehungen Rücksicht genommen wird, darf das Werklein ohne Bedenken allseitig empfohlen werden.

Hertens. Berausgegeben von Professor Dr. Franz Bender. Ausgabe A: Für höhere Lehranstalten. 19. u. 20. verbessere Aussage. Freiburg i. Br., Herber, 1918.

Im kleinsten Formate bietet sich hier ein Führer an, ber zwar nicht die Aufgabe hat, die Richtung zu weisen — die muß gefannt sein —, aber er macht unterwegs auf vieles aufmerksam, das neben der Straße liegt und sichert so dem Gange den Genuß. Manches wird vermißt, was man ungern entbehrt; einiges hätte man gen anders. Aber darf der Plat nicht breiter werden, so können solche Wünsche nicht berücksichtigt werden. Nur Eines ließe sich ohne Mehrausgabe erreichen: Die Darstellung dürste etwas stärker die neuen Ergebnisse verwerten. Wenn auch nicht alles gesichert ist, so hat doch die neuere Forschung auf manche schwie-

rige Frage eine einfache und einleuchtende Antwort gefunden, die ungleich mehr Befriedigung gewährt als das rätselhafte Stammeln der Sage. Das scheint mir namentlich bei der römischen Borzeit zuzutreffen, sowie beim Rom der Könige.

Dr. S. G.

Hilfsbuch für den Unterricht in der Deutschen Geschichte von Dr. Martin Mertens. Herausgegeben von Professor Dr. Franz Bender. Ausgabe A: Für höhere Lehranstalten. I. Teil: Mittelalter. 21. u. 22. verbesserte Auslage. Frei-

burg i. Br., Berber, 1918.

Die hohe Zahl der Auflagen zeugt für die Aufnahme des Buches in Lehrerfreisen. Die Tatsache ist ebenso ehrenvoll wie verdient. Der Lehrer der Geschichte stöht bei genauem Zusehen erfreulich oft auf Neuland in Form von Anregungen und Bergleichen. Die Charafterisierung ist durchwegs gut. Neben der politischen kommt die Kulturgeschichte zu ihrem Rechte. Der Kaum scheint freilich zu knapp, als daß man hossen dürste, alles zu sinden, was der Unterricht möchte oder brauchte. Aber der Rahmen ist doch nicht so enge, als daß nicht einige Wünsche erfüllt werben könnten. Während der Ab-

schnitt por ber Bolferwanderung vielleicht eine Rurgung ertruge, burfte nach meiner Unficht bie Bebeutung bes Frankenreiches für die Erhaltung der driftlicheromifchen Rultur ungleich ftarter beiont werben; ebenso find bie fulturellen Leiftungen ber Rlöster zu furz gekommen, und die Wichtigkeit ber Regierung Beinrichs I. für die Rettung Mitteleuro. pas wird kaum geahnt. Der Verfaffer follte fich auch nicht scheuen, auf bie Folgen ber verhängnisvollen Politik Friedrichs II. für den deutschen Die Ursachen, Norden aufmerksam zu machen. welche bie Areugguge erklaren follen, scheinen mir ganz unzulänglich, ebenfo die Folgen der gewaltigen Bewegung. Unverständlich ist mir auch, warum bie Zeit ber Entbedungen nicht mehr einbezogen wurde, obicon ber Berfaffer bas Mittelalter bis 1517 bauern läßt.

Mancheroris also muß ber Lehrer noch gehörig zusehen und auch hier die neuen Ergebnisse ber Forschung zu Rate ziehen. Aber was geboten wird, ist so reich, daß wir dem Versasser dankbar sein müssen für die Erleichterung, die das Buch unserer

Arbeit verschafft.

Lehrerzimmer. Die heutige Nr. mußte der Fastnachtstage wegen früher in Druck gehen, weshalb verschiedenes nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

Berantwortlicher herausgeber:

Berein tatholifcher Lehrer und Schulmanner ber Schweis (Brafibent: B. Maurer, Rantonalichulinfpettor, Gurfee).

Druck und Bersand burch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln. Inseratenannahme durch die Publicitas A.S., Luzern.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei ber Poft beftellt Fr. 7.70 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Krantentasse bereins tatholischer Lehrer und Schulmänner ber Schweiz. Berbandspräsibent: Jak. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W. Berbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postched IX 521).

Hilfskasse für Hastpslichtfälle bes "Schweiz. Katholischen Schulvereins". Jeder persönliche Abonnent der "Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei Hastpslichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten. Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).

Aufsaty-Lehre

verfasst im Auftrage der Baumgartner-Gesellschaft von deren Mitglied Joseph Schälin, Professor am Kollegium Maria Hilf in Schwyz.

Sie umfasst 28 Seiten in moderner Ausführung (sieben verschiedene Druckarten und Randmarkierungen).

Die Aufsatzlehre ist im engen Anschluss an die Lesebücher von P. Dr. Veit Gadient gehalten und enthält fast auf jeder Seite Verweisungen auf dieselben. Preis: 1.80 Fr.

Verlag: Baumgartner-Gesellschaft bei St. Michael in Zug.

Vervielfältigen

bon Gesangstoff, Stimmen 2c. mittelft

Opalograph

besorgt prompt Karl Laimbacher, Lehrer, Oberegg, App. 3.-Rh.

Kaufe stets

Pianos u. Harmoniums

wenn auch reparaturbedürftig, sofort gegen Kassa

J. Craner, Zürich 1, 9 Münstergasse 9

Jedes Zuch

gleich wo und bei wem immer erschienen, liefert zum gleichen Preise die Zuchhandl. Sh. Pfammalier, Sarnen 177

Gesucht 19 junge Cöchter

jur Erlernung ber Beifnaberei. Täglich 2 Stunden frangöfischen Sprachunterricht. Borgugliche Referenzen in der beutschen Schweiz. Bittez, Lehr. Montreux

Sanol bildet Blut,

schöpft neue Kräfte, erhöht die Arbeits- und Leistungsfähigkeit, entwickelt Brust- und Körperformen und gibt schönes Aussehen. Die Flaschen für eine Kur genügend Fr. 17.— 113

Paulus-Apotheke, Luzern.

tauft die tit. Lehrerschaft am Borteilhaftesten im Spezialhause für Harmoniums P5881 D C C Schmidtmann

E. C. Schmidtmann Bafel. —

(Rataloge gratis.)

Anserate in ber "Schweizer-Schule" haben besten Erfolg.